

Wetterbericht

Ein Projekt mit Kindern zum Thema
Bewegung macht mehr Spaß als keine Bewegung |
im Spannungsfeld von Kunst + Technik

mit den bildenden Künstler*innen
Julia Ziegler & Christian Bilger

Schule am Schäfersee Berlin | Reinickendorf

Projekt | 19. April - 23. April 2021

eine Projektwoche mit der

Klasse 3c

Frau Jammrath

und

Frau Dittmann

gefördert durch Mittel des:

**BERLINER PROJEKTFONDS
KULTURELLE BILDUNG**

Bezirksamt Reinickendorf

www.erdsaugkraft-fliegschwung.de

2021



BEWEGUNG MACHT MEHR SPAß ALS KEINE BEWEGUNG PROJEKTE IM SPANNUNGSFELD VON KUNST + TECHNIK

Wetterbericht

Dem Hoch folgt ein Tief, im Laufe des Tages ist mit Schauern zu rechnen

Wir machen Wetter und berichten

Jedes Kind baut eine kleine Maschine, die wie der Garten von Frau Holle allerlei Vorrichtungen besitzt, mit denen Wetterphänomene hervorgebracht werden können

eine Kunst-und Technik Projektwoche an der

Grundschule am Schäfersee

mit der **Klasse 3c**

Frau Jammrath und Frau **Dittmann**

von Julia Ziegler und Christian Bilger

19. April - 23. April 2021

gefördert durch

Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung
Bezirksamt Reinickendorf

THEMA

Gibt es etwas Poetischeres als die Prophezeiungen himmlischer Ereignisse, prosaisch genannt „der Wetterbericht“?

Herannahende Gewitterfronten sind ebenso inspirierend wie ein heiteres Hoch. Nebelauflösung, Wolkenbruch und Höchstwerte sind zugleich abstrakt und bildhaft.

Jeder Tag beginnt mit einem Blick nach draußen. Morgens, bevor man das Haus verlässt, orientiert man sich mit einem Blick aus dem Fenster, um zu entscheiden, ob man Jacke, Mantel, gar nichts braucht. Viele Menschen gucken allerdings auch nur auf das Handy.

In Berlin ist das Wetter für die meisten Kinder nicht existenziell. So scheint es erstmal. Aber der große Klimazusammenhang ist ein wichtiges Thema und dem Alter angemessen auch ein Thema für Grundschulkinder.

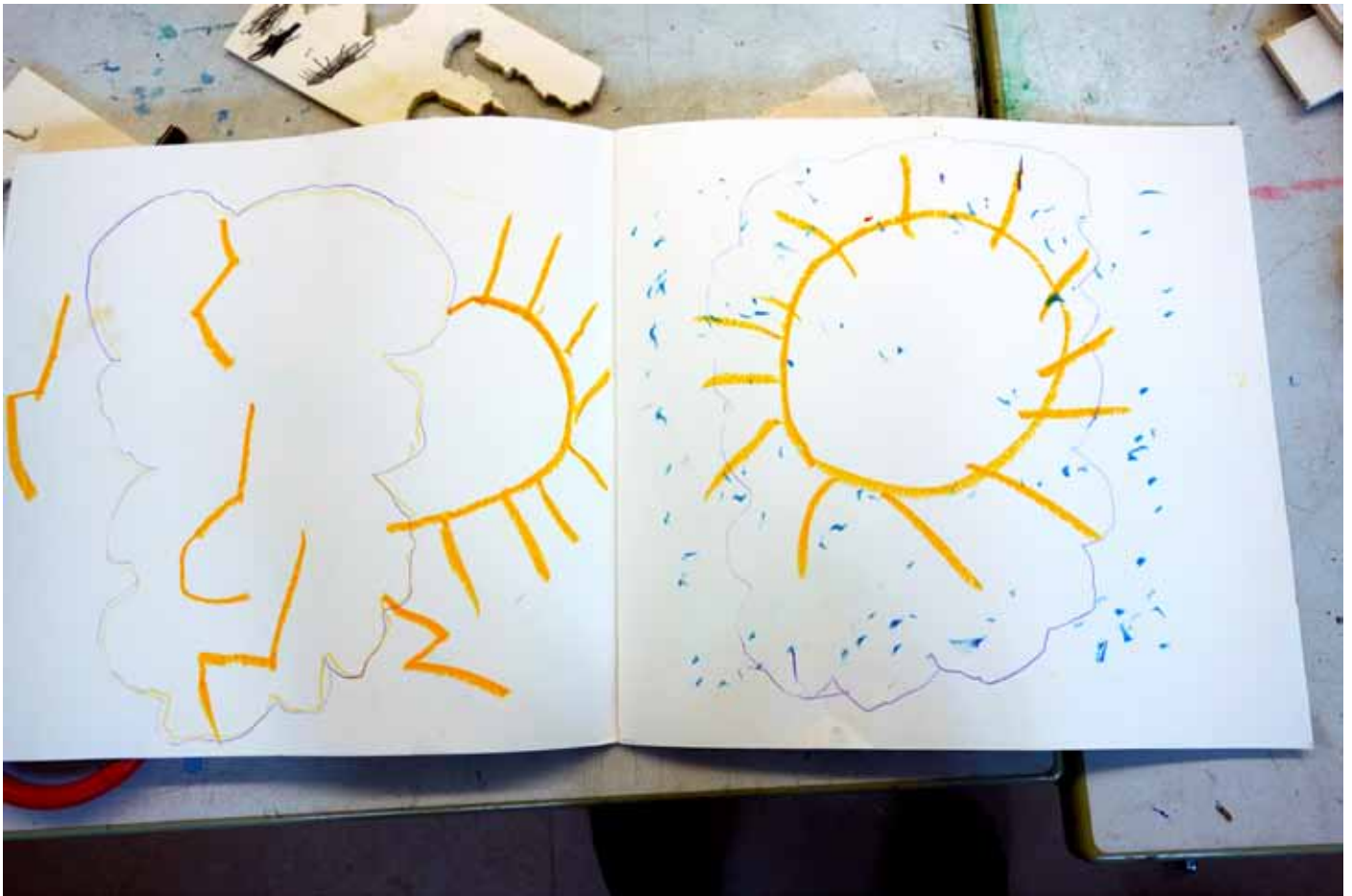
Wetter macht auch Spaß. Egal welches. Pfützen, Wolken, Wind, Sonne und Schnee. Was sind die Zutaten für Wetter?

Wir werden altersgemäß einige physikalische Vorgänge erklären, aber in erster Linie sinnlich und künstlerisch vorgehen. Man nehme: Wolken, Trommeln, einen Blitz - Tropfen, Sonnenstrahlen und die Farben des Regenbogens...Tropfen in großen Mengen, Schneesterne. Was für Erfahrungen habt Ihr gemacht?

Man kann das Wetter für etwa eine Woche genau voraussagen, aber dann ist Schluss, obwohl die Wetterstationen Zugang zu Satellitenbildern aus allen Erdteilen haben. Man weiß nie, ob nicht noch ein Schmetterling vorbeifliegt und mit einem Flügelschlag das Ganze in eine andere Richtung kippt. Das Wetter ist ein komplexes, chaotisch-logisches System.

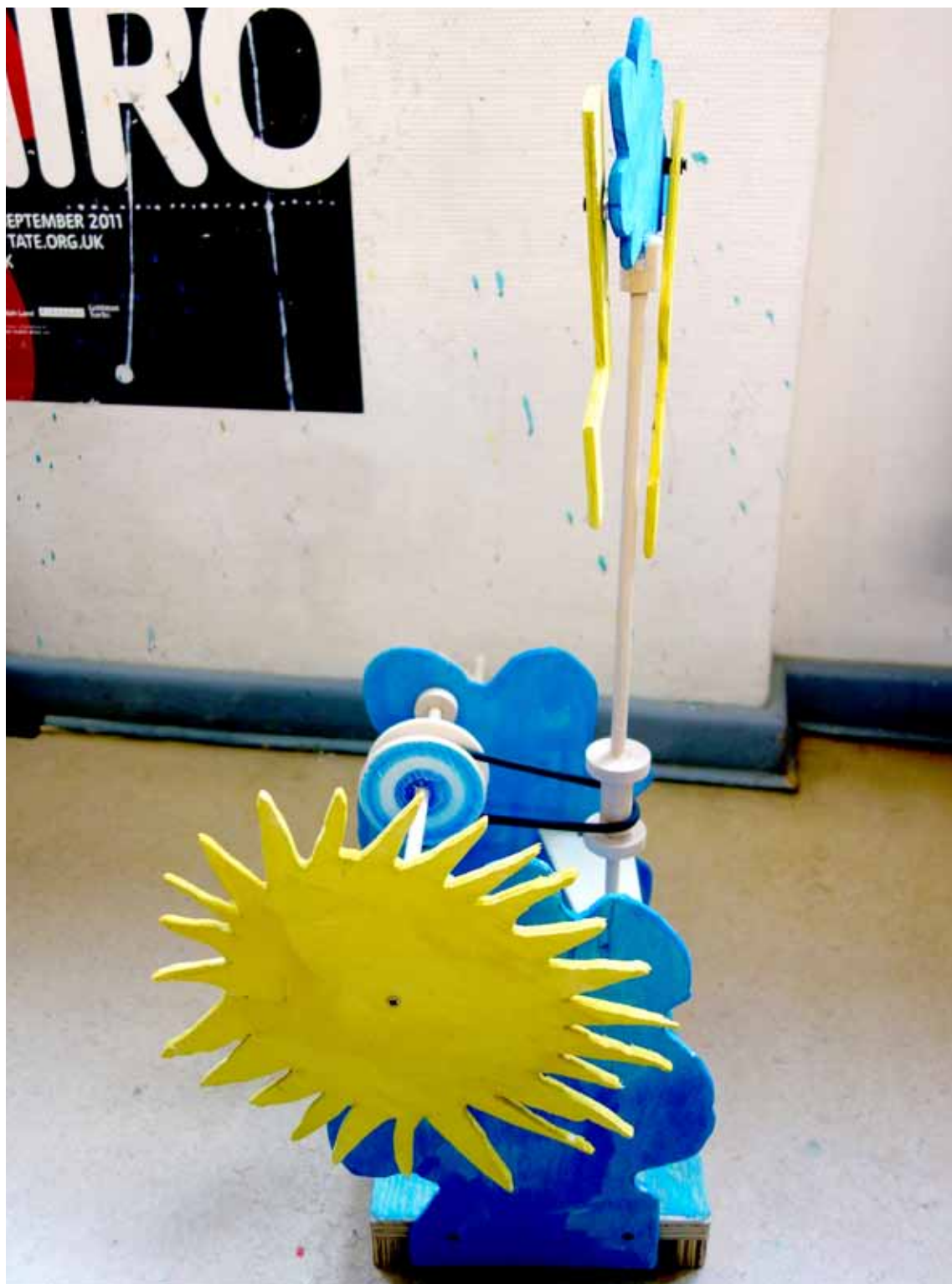
PRAXIS

Jedes Kind baut eine kleine mechanische Wettermaschine. Auf einem Brett angebrachte Funktionen mit Rädern und Hebeln ermöglichen dramatische Ereignisse. Wir sägen aus Sperrholzplatten viele Formen aus: Üppige Rundungen oder aus flachen Schleiern bestehenden Wolken, die sich mit Sonnen und Monden, Regentropfen und -bögen abwechslungsreich herumtreiben. Exzenter lassen zackige Blitze hervorbrechen.



Schnelle und langsame Drehbewegungen werden über kleine und große Räder und Riemen übertragen. Die benötigte Mechanik bauen wir sehr exakt aus Holz. Beim Bauen erlernen die Schüler handwerkliche Techniken und den Umgang mit Werkzeugen, sie nutzen Laubsägen, japanischen Sägen, Hammer, Zange und Akkuschrauber. Alles wird gut geschliffen, gebohrt, gesteckt, verschraubt, sorgfältig bemalt – eine Morgenwolke hat andere Farben als eine Gewitterwolke. Sie entwerfen ihre eigene Szenerie und schreiben eine kleine Wetter-Geschichte. So gelangen sie in einer Woche vom ersten Entwurf zur fertigen Maschine.

Ein großformatiges Tagebuch für technische Skizzen, gestalterische Entwürfe, Bilder, Fotos und Geschichten begleitet die praktische Arbeit. Hier werden die Wetterszenarien gemalt und geplant, Wolkenbänke entworfen und die Mechanik skizziert, Geschichten über Wetter aufgeschrieben und die Werkzeuge gezeichnet. Die Tagebucharbeit kann ein erholsamer Rückzug sein, das Buch bleibt als Erinnerung.





Montag | 19. April 2021

Wegen der Corona-tests kommen die Kinder etwas später in den Kunstraum. Namen schreiben, schnell einen Platz gesucht. Der Physikkurs wird flott durchgezogen, wir zeigen einpaar kleine Dinge, an denen man Reibung und Fliehkraft erfahren kann, Kreisel und Jojo und auch die Spiralfeder an der Mausefalle. Dann dürfen die Kinder alle Dinge selbst in die Hand nehmen und sich ein Objekt aussuchen zum im Werk-Tagebuch abmalen.

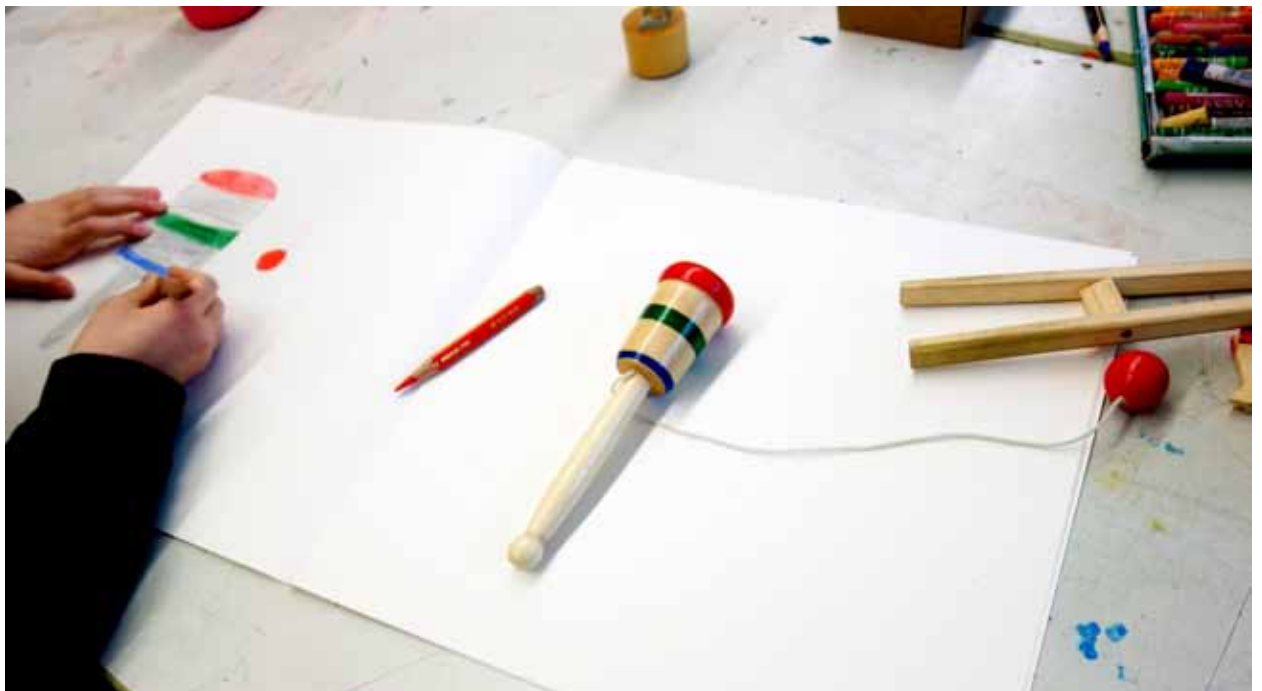
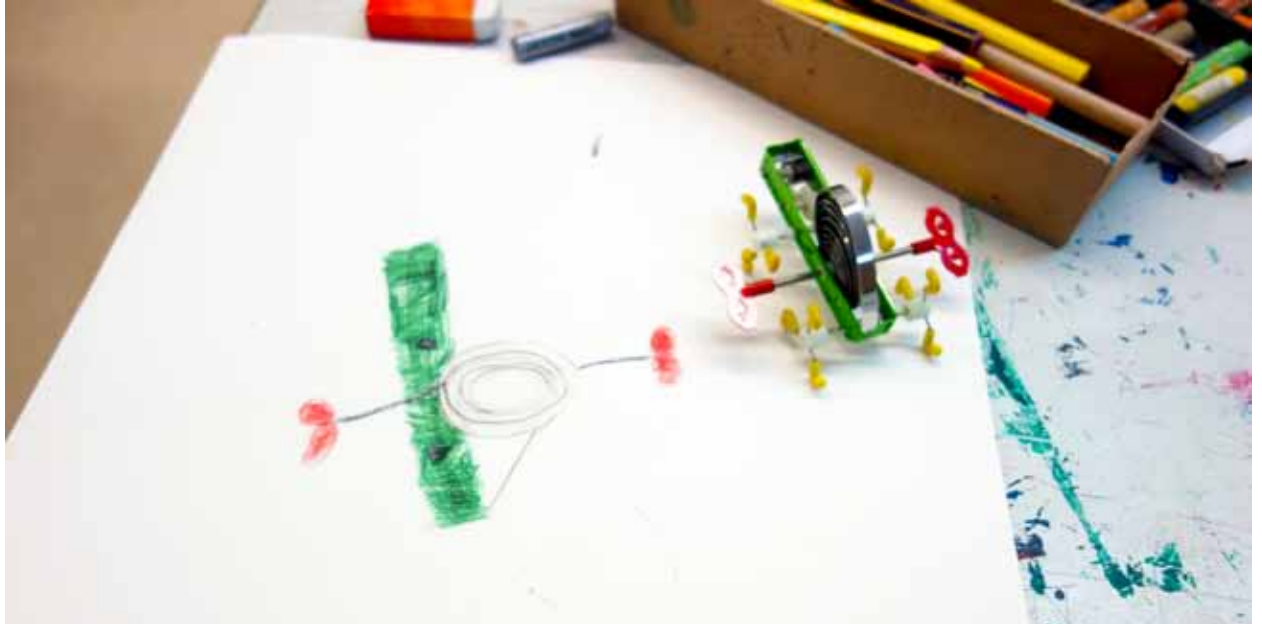
Unser Modell funktioniert auch über Reibung. Es wird vorgestellt, Funktionen und Objekte besprochen, wir haben Wolken und Sonne, und einen Regentropfenkranz, der bei Drehung dank der Fliehkraft nach außen saust.

Die Kinder beginnen mit zwei großen Wolken, aus zwei Platten ausgesägt, die als Achsenhalter die Szenerie dominieren werden.

Das Tempo ist enorm, die kleinen Hände sägen wie wild und die Kinder lernen eins nach dem andern, dass es ohne Kraft und Drücken ganz leicht geht...

Die zwei Wolken werden fertig und liegen neben der Schutzbrille in einem Karton für morgen bereit.

Der zweite Schwung macht es genauso.









Dienstag | 20. April 2021

Wolken schleifen und anmalen. Guache und Stifte stehen zur Verfügung. Im Raum sind viele blaue Wolken, aber auch grüne und rote, abendliche und gewitterig -schwarze...

Die Form wird ins Tagebuch umzeichnet, darin und darüber Wetterphänomene, Sonne, Wolken, Blitze...Tornados, als Skizze für die Maschine, denn auch diese sollen ausgesägt werden. In fröhlicher Aktivität entstehen kleine und große Gebilde. An der Ständerbohrmaschine werden Kreise gesägt und dann zu Rädern verklebt.

Mit der japanischen Säge zwei Leisten zusägen und an eine Platte schrauben – die Grundplatte für das Gestell kommt auch in die Kiste.

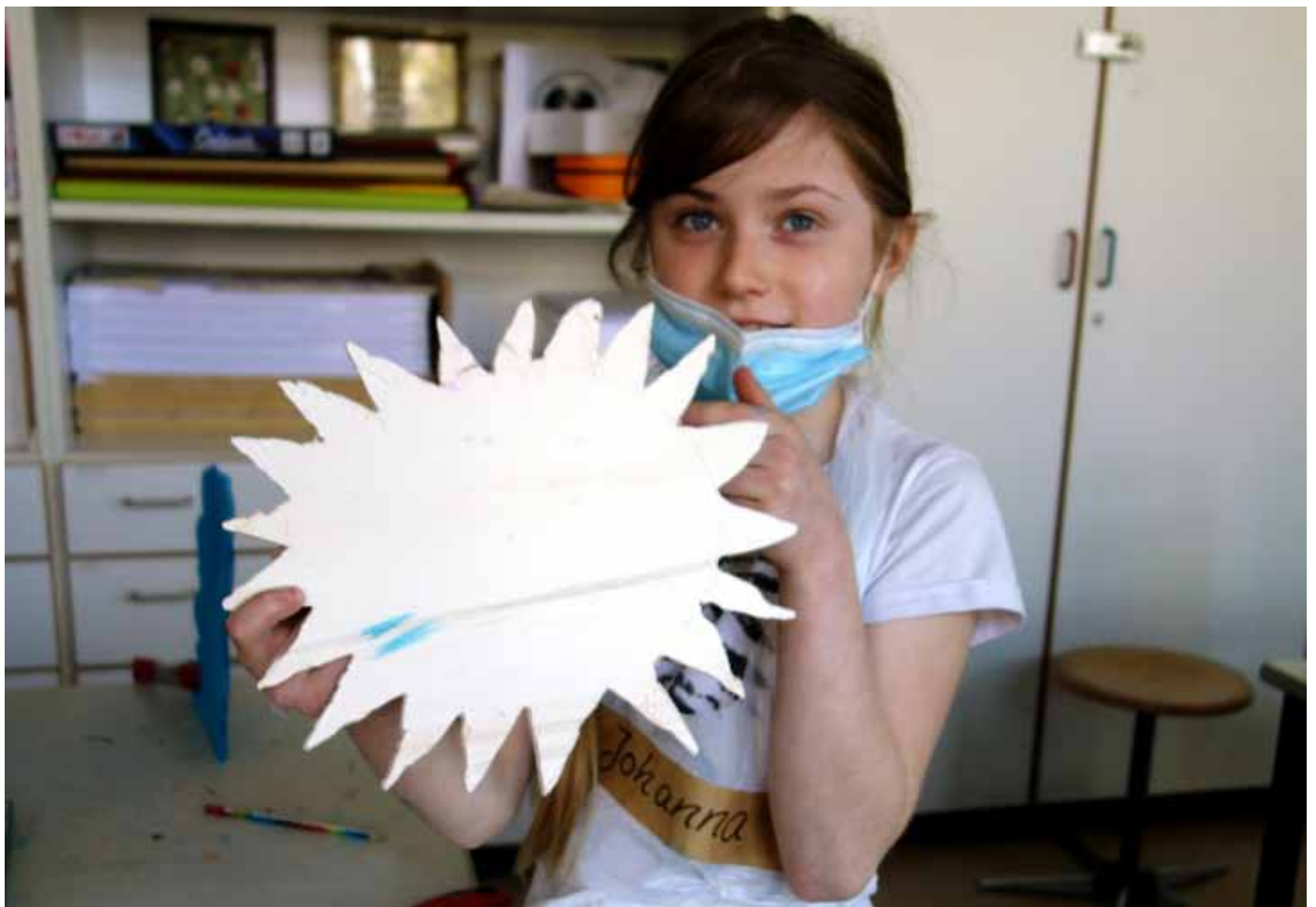
Der zweite Schwung macht es genauso.













Mittwoch | 21. April 2021

Sonnen werden gelb, Wolken meist blau – hier fehlt nun etwas die Zeit, über Alternativen nachzudenken und barocke Farbspiele zu initiieren – manche Kinder machen das von sich aus. Wer jetzt noch keinen Blitz hat, macht sich einen.

Der Wille zum Sägen ist ungebrochen, also beginnen einige mit dem größeren Vorhaben eines Wirbelsturmes: eine zweiarmige Spirale aufmalen, sägt man die lange Linie entlang, hat man am Ende zwei Teile in der Hand. Die können dann mittels kleiner Katastrophenrelikte (Häuser, Autos, Bäume) zu echten dreidimensionalen Windhosen aufbereitet werden.

Parallel dazu malen die Kinder paarweise ihre Räder an: ein Rad wird auf den Akkuschauber gesteckt, der dreht sich. Ein spitzer Farbstift fest darangehalten, es entstehen Kreise und Spiralen, die den Kindern erstaunte und entzückte Rufe entlocken.

Die Wolken von gestern werden seitlich an die Grundplatte geschraubt.

Der zweite Schwung macht es ähnlich.





Donnerstag | 22. April 2021

Man muss in die Wolken ein Loch bohren. Die Räder werden auf eine Achse gehämmert und die Achse wird in die Wolken gesteckt. Eine zweite Achse wird senkrecht aufgestellt. Die Räder sind verschieden groß, die Senkrechte wird sich schneller drehen als das Objekt vorne und als die eigene Hand.

An die Achsenenden montieren wir Sonnen, Regenwolken, Regenbögen und Blitzbündel, Zeus würde anerkennend staunen. Unsere Himmelslandschaften gewinnen an Kontur und obwohl alle Sonnen gelb sind, ist jede ein bisschen eigen geworden. Wie passend, dass wir das im April machen.

Im Tagebuch wird eine Werkzeugkiste gemalt, aber eigentlich wollen die meisten dann doch lieber noch einen Vogel aussägen oder eine Wolke für die Kurbel. Der zweite Schwung macht es ähnlich.









Freitag | 23. April 2021

Viele kleine Handgriffe sind zu erledigen, ein Gummi wird zwischen die Räder gespannt, Drähte biegen, um die Tropfen anzuhängen wie Karussellstühlchen. Die Vögel mittels Schrauben lose vor die Sonnenscheibe hängen, damit sie im Kreis mitfahren, aber nie über Kopf fliegen müssen. Viele Wolken, Sonnen. Tropfen müssen nun noch s c h n e l l gesägt werden. „Ich bin fertig, aber das mach ich noch...“ und noch ein neuer Vogel entsteht.

Die Böden der Maschinen werden als Kreuzungen, Felder und Ozeane angemalt. Manche Maschinen stehen dunkel wie Burgen, andere sind ein Traum in Pastell.

Die Zeit ist um, jede Maschine wird einmal auf eine Kiste gestellt und den anderen drehend präsentiert. Während Corona in vielen Bereichen zur Verlangsamung führte, hier ist das Gegenteil der Fall – so schnell sind wir noch nie durch eine Woche gesaust. Fröhlich und stolz, auch ohne Zuschauer von außen, tragen die Kinder ihre Schätze davon.

Der zweite Schwung macht es ebenso.

















Bewegung macht mehr
Spaß als keine Bewegung

Projekte im Spannungsfeld
von Kunst + Technik
www.erdsaugkraft-fliegschwung.de
Julia Ziegler&Christian Bilger

